



## Jahresbericht 2018

### Jahresbericht der Präsidentin

Das erste halbe Jahr war geprägt von der Reorganisation des Sekretariats und von Veränderungen bei den Fachmitarbeitenden. Der schnelle Hinschied von Ueli Müller, er ist am 19. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben, war eine organisatorische Herausforderung für die Geschäftsstelle. Der Geschäftsführer zusammen mit dem gesamten BGK-Team musste und konnte umgehend auf diese traurige und schwierige Situation in der Geschäftsstelle reagieren. Obwohl gleichzeitig bei den Fachmitarbeitenden eine Unterbesetzung bestand, konnte der Grundauftrag, die tägliche Beratung und Betreuung unserer Mitglieder immer erfüllt werden. Ab September konnte wieder mit einem vollständigen und sehr professionellen Team gearbeitet werden.

### Geschäftsstelle und Vorstand

Im Sekretariat begann am 1. Februar Loredana Condreas ihre Arbeit und unterstützte das Team vom ersten Tag an tatkräftig. Seit dem 14. November arbeitet

Jacqueline Dürst im Sekretariatsteam. Sie ist die neue Leiterin des Rechnungswesens und übernimmt diese Aufgabe von Jacqueline Nayer.

Drei Tierärztinnen verliessen den BGK im ersten Halbjahr. Martha Räber ging am 28. Februar frühzeitig in Pension. Ruth Hochstrasser kündigte auf Ende April und Marion Fasel beendete auf Ende Mutterschaftsurlaub vom 4. Mai ihre Arbeit. Die offenen Stellen konnten mit einer jungen Agronomin und zwei erfahrenen Tierärztinnen neu besetzt werden. Seit dem 1. Februar arbeitet Martina Büchi Teilzeit beim BGK. Frisch ab Studium bringt sie neueste Erkenntnisse in der Landwirtschaft ins Team ein. Seit dem 1. Juli arbeitet sie Vollzeit in den Sektionen Ziegen, Schafe und Milchschafe und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Ziegen übernommen. Stephanie Häfliger-Speiser ist seit dem 1. Juli beim BGK angestellt. Sie arbeitet in den Sektionen Ziegen, Schafe und Neuweltkameliden mit und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Neuweltkameliden übernommen. Als Halterin von Milchziegen und Nutztierärztin mit langjähriger praktischer Erfahrung ergänzt sie das BGK-Team optimal. Als beratende Tierärztin ist seit dem 1. September zudem Nadja Blaser angestellt. Sie arbeitet in den Sektionen Ziegen, Schafe und Hirsche und hat die stellvertretende Leitung der Sektion Hirsche übernommen. Auch sie bringt langjährige praktische Erfahrung als Nutztierärztin sowie als amtliche Tierärztin im Veterinärdienst mit. Zudem wohnt sie auf einem Betrieb mit Hirschhaltung und Mutterkühen. Die drei

Frauen sind eine sehr wertvolle Ergänzung für das bestehende Team. Stellvertretend für die langjährigen Mitarbeitenden sollen Marlis Ramel, Sekretärin, und Rita Lüchinger, Agronomin und Leiterin der Sektion Schafe sowie stellvertretende Geschäftsführerin, erwähnt werden. Beide Mitarbeiterinnen sind seit der Gründung des BGK bei diesem tätig und haben alle Höhen und Tiefen der vergangenen zwei Jahrzehnte miterlebt. Der BGK hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre zu einem Kompetenzzentrum rund um Fragen zu kleinen Wiederkäuern, Hirschen und Neuweltkameliden in der Schweiz entwickelt. Alle Mitarbeitenden, egal wie lange sie schon für den BGK arbeiten oder gearbeitet haben, haben dazu beigetragen, Erfahrungen, Wissen sowie Gesundheitsdaten zu sammeln. Dank den langjährigen Kontakten und dem steten Bemühen um gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Arbeitsgruppen, Partnern und Ämtern entstand ein starkes Netzwerk. Beispiel dafür ist die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft, die ihre Fachtagung für Kleinwiederkäuer im Juni bei uns in der Schweiz, in Landquart, abgehalten hat. An dieser Tagung war der BGK massgeblich beteiligt, sowohl als Mitorganisator als auch durch die aktive Teilnahme mit Referaten. Der BGK darf stolz auf die vergangenen 20 Jahre zurückschauen. Mit dem geschaffenen Kompetenzzentrum kann das aktuelle BGK-Team die tägliche Beratung und Betreuung unserer Mitglieder aber auch die zukünftigen Herausforderungen wie der Moderhinke-Bekämpfung, obligatorische Kennzeichnung und Registrierung in der Tierverkehrsdatenbank (TVD), Gitz-Enthornung und die Überwachung der Lentiviren bei Ziegen und Schafen in Angriff nehmen. Der Vorstand hat drei Mal getagt, im März, Juni und November. Der Finanz- und Personalausschuss hat zwei Mal getagt, im Februar und November. Sowohl im Vorstand wie im Finanz- und Personalausschuss herrscht ein angenehmes Arbeitsklima und es



Der Zootierarzt erklärt den Kursteilnehmenden die korrekte Lagerung eines narkotisierten Tieres. Le vétérinaire de zoo explique aux participants du cours le positionnement correct d'un animal sous narcose.

(Photo: BGK/SSPR)

### Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst  
für Kleinwiederkäuer BGK  
Postfach  
3360 Herzogsbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: [bgk.sspr@caprovis.ch](mailto:bgk.sspr@caprovis.ch)

**Tabelle 1: Anzahl Betriebe und Anzahl Tiere beim BGK im Überblick der letzten vier Jahre**
**Tableau 1: Nombres d'exploitations et d'animaux affiliés au SSPR, sur les quatre dernières années**

	2015	2016	2017	2018
Sektion Section	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations	Betriebe Exploitations
Hirsche Cervidés	139	142	146	149
Milchschafe Brebis laitières	181	178	174	169
Neuweltkameliden Petits camélidés	350	366	392	402
Schafe Ovins	1950	1'962	1975	1960
Ziegen Caprins	3 361	3'253	3 170	3 005
Aktivmitglieder* Membres actifs*	5 293	5'220	5 167	5 015

\* Exklusive Doppelmitgliedschaften / sans affiliations doubles

kann gut diskutiert und gearbeitet werden. Im September tagte zum ersten Mal die neu gegründete Arbeitsgruppe «Vermarktung BGK». Sie setzt sich zusammen aus dem Geschäftsführer Raymond Miserez, der Präsidentin Diana Camenzind, dem Vorstandsmitglied Andreas Rüedi und Michael Heierli, Landwirt und Agrotechniker. Ziel ist es, die Genossenschaft BGK besser zu vermarkten, den Mehrwert der Mitgliedschaft zu verbessern, dadurch neue Mitglieder zu gewinnen und einem Mitgliederschwund aktiv entgegen zu wirken. Erneut blieb die Geschäftsstelle im Oktober einen Tag geschlossen. Das ganze Team traf sich in Basel, wo wir zuerst den Zoo besuchten und durchs Affenhaus geführt wurden. Anschliessend setzten wir trotz tiefem Wasserstand problemlos ins Kleinbasel über und besuchten das Tinguely Museum. Zudem wusste uns Raymond Miserez, im «Glai-basel» aufgewachsen, viele Anekdoten dazu zu erzählen.

### Geschäftsbericht

Im Berichtsjahr war die im Vorjahr begonnene Einführung der neuen Datenbank «Limsophy» eine der Herausforderungen. Mit dem Abschluss der Datenintegration aus der alten 20-jährigen «BGK-Datenbank» und einer Einführungs- und Probezeit zu Beginn des Jahres, wurde im Mai vollständig auf die Datenbank «Limsophy» umgestellt. Sämtliche erfassten Daten im Zusammenhang mit den Mitgliedschaften und den Gesundheitsprogrammen werden laufend überprüft und wo nötig aktualisiert. Ab dem Berichtsjahr

werden zudem bis anhin noch nicht in der Datenbank erfasste Informationen neu erfasst. Infolge dieser weitreichenden Umstellung und der systematisch vollzogenen Kontrollen und Aktualisierungen in der neuen Datenbank sind die nun vorliegenden Zahlen für die Statistik nur bedingt mit den früheren Zahlen vergleichbar. Weitere Herausforderungen waren die Personalsituation mit der nötigen Reorganisation des Sekretariats und der bis Mitte Jahr dauernden Unterbesetzung bei den Facharbeitenden.

### Mitgliederzahlen

Am Ende des Berichtsjahres kann eine ähnliche Entwicklung der Mitgliederzahlen wie in den letzten Jahren beobachtet werden. In den beiden Sektionen Neuweltkameliden und Hirsche gibt es eine leichte Zunahme. In der Sektion Ziegen ist wiederum eine grössere Abnahme der Mitglieder festzustellen. Diese Abnahme liegt im langjährigen Trend und begründet sich vor allem in der jeweiligen Aufgabe des Betriebes. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten vier Jahren.

### Betriebsbesuche

Betriebsbesuche sind für unsere Tätigkeit ein wichtiges Instrument in der Beratung bei Bestandesproblemen und in der ganzheitlichen Betreuung der Tierhaltenden bei Managementproblemen. Im Geschäftsjahr fanden 22 Betriebsbesuche statt. Die Gründe für die Besuche waren:

- Allgemeine Beratung, Managementfragen oder Weiterbildung: 10 Besuche
- Spezifische Betriebsprobleme: 6 Besuche
- Gesundheitsprogramme: 3 Besuche für die Parasitenüberwachung, je ein Besuch für die Moderhinke-Bekämpfung der Schafe, Maedi-Visna-Sanierung der Schafe und die Pseudotuberkulose Programme der Ziegen

### Kurswesen

Im Geschäftsjahr waren wir an insgesamt 23 Kursen aktiv. Einerseits erfolgte die Organisation und die Durchführung durch den BGK (17) andererseits waren wir als ReferentInnen an Kursen anderer Anbieter (6) im Einsatz.

- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Niederörs
- Sachkundenachweis für Neuweltkamelidenhaltende mit einer Veranstaltung in Niederörs
- Kurs «Trächtigkeit und Geburt bei Kleinwiederkäuern» in Niederörs
- Kurs «Krankheiten erkennen bei Schaf und Ziege» in Pfäffikon (SZ)
- Kurs «Innere Parasiten bei Schafen und Ziegen» mit zwei Veranstaltungen in Visp und in Niederörs
- Kurs «Innere Parasiten bei Neuweltkameliden» mit einer Veranstaltung in Bern
- «Klauenpflegekurs für Schafhaltende» mit zwei Veranstaltungen in Chur und in Niederörs
- «Klauenpflegekurs für Ziegenhaltende» mit zwei Veranstaltungen in Chur und in Niederörs
- Kurs «Klauenpflege und Moderhinke» mit einer Veranstaltung in Visp
- Kurs für Pseudotuberkulose-Kontrolleure mit drei Veranstaltungen in Seedorf, Salez und Seftigen
- Kurs «Umgang mit narkotisierten Hirschen» mit einer Veranstaltung in Goldau
- Teilnahme an der «FBA der Hirsche» mit fünf Veranstaltungen in Hinterforst, Wülflingen, Hergiswil, Corban und Wilihof
- Sachkundenachweis für Schaf- und Ziegenhaltende der ProSpeciesRara mit einer Veranstaltung in Aarwangen

### Vortragstätigkeit

Die Themen unserer Vorträge decken ein weites Spektrum rund um die Kleinwiederkäuer ab. Wir sind aktiv beteiligt in der Aus- und Weiterbildung der Tierhaltenden so z.B. im Rahmen der FBA Hirsche. Themen wie die Haltung kleiner Wiederkäuer, Melktechnik und -hygiene, Parasitenmanagement, Moderhinke-Bekämpfung, Pseudotuberkulose der



Teilnehmer aus der Schweiz und Deutschland hatten die Gelegenheit, nach dem Welt-Hirschkongress im Altaigebirge ein Projekt zur Erhaltung der Moschushirsche zu besuchen. Les participants de Suisse et d'Allemagne avaient la possibilité, après le congrès mondial des cervidés organisé dans les montagnes de l'Altaï, de visiter un projet de préservation des cerfs porte-musc. (Photo: BGK/SSPR)

Ziegen können zudem erwähnt werden. Wir hatten auch die Gelegenheit, den BGK an zahlreichen Veranstaltungen vorzustellen. In diesem Jahr soll die Tagung der Fachgruppe Krankheiten der kleinen Wiederkäuer der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) speziell erwähnt werden. Die Tagung fand in Landquart am Plantahof statt. Der BGK war Mitorganisator und nahm mit drei Vorträgen aktiv teil. Insgesamt wurden 32 Vorträge gehalten:

- 18 Veranstaltungen an Landwirtschaftlichen Schulen, Vorlesungen an Universitäten und Vorträgen anlässlich von Kursen
- 8 Vorträge anlässlich von fünf Tagungen im Inland
- 4 Vorträge anlässlich von drei Tagungen im Ausland
- 2 Vorträge an Informationsveranstaltungen und Versammlungen von Kleinwiederkäuer-Organisationen und der Tierärzteschaft

#### Publikationen

Im Geschäftsjahr veröffentlichten wir 20 Artikel. Im «Forum Kleinwiederkäuer» erschienen auf den Seiten des BGK acht Beiträge, alle in Deutsch, Französisch und Italienisch. Weiter konnten zwei Fachartikel publiziert werden. In der Zeitschrift «die grüne» erschienen vier Kurzbeiträge und in der Zeitschrift «Agri» erschien ein Artikel. Zudem war der BGK im Rahmen von wissen-

schaftlichen Arbeiten an drei Publikationen sowie an der Überarbeitung von zwei Buchkapiteln beteiligt. Die verschiedenen Themen zur Gesundheit und Haltung richteten sich an die Tierhaltenden und die Tierärzteschaft.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Wir nahmen an zwei Versammlungen von Genossenschaften und Institutionen teil. An vier Ausstellungen/Märkten führten wir die Auffuhrkontrollen durch.

#### Mitarbeit in Projekten

Der BGK arbeitete aktiv und intensiv in verschiedenen Projekten zu zahlreichen Themen der Gesundheit und Haltung der Kleinwiederkäuer mit. Im Geschäftsjahr waren dies insgesamt 23 Sitzungen, in denen unser Wissen und unsere Erfahrung gefragt waren.

#### Aus- und Weiterbildung

20 Anlässe wurden für die Aus- und Weiterbildung besucht. Die jährlich stattfindende Kleinwiederkäuertagung in der Schweiz der SVW (Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheits) und die Tagung der Fachgruppe Krankheiten der kleinen Wiederkäuer der DVG (Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft) sind und bleiben für uns zwei wichtige Veranstaltungen, auch im Sinne des Kontakts mit der praktizierenden Tierärzteschaft und den Kolleginnen und Kollegen im Ausland. Intern wurden im Rahmen unserer

wöchentlichen Team-Sitzungen Schulungen für die Anwendung der neuen Datenbank Limsophy abgehalten. Zudem wurden Informationen über Themen von besuchten Tagungen und Kursen vorgetragen und besprochen.

#### Parasitenüberwachung

Die Anzahl Kotproben, die im Rahmen des Parasiten-Überwachungsprogramms des BGK ans Labor des FiBL in Frick eingesandt wurden, sanken im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 17 % (Tabelle 2, Seite 29). Der Rückgang der Untersuchungen betraf vor allem die Ziegen, Schafe und Hirsche, in geringerem Ausmass die Milchschafe. Bei den Neuweltkameliden ist der Unterschied zum Jahr 2017 am kleinsten. Es stellt sich die Frage, wieso in diesem Jahr die Zahlen stark abnahmen, nachdem sich diese in den letzten fünf Jahren jeweils auf gleich hohem Niveau befanden. Ein möglicher Grund könnte der heisse und trockene, langandauernde Sommer sein. Dieser hatte zur Folge, dass die Grasnarbe auf den Weiden tief lag, da fast nichts mehr gewachsen ist. Somit konnten die UV-Strahlen die auf dem Boden liegenden Parasiteneier zerstören. Auch musste vielerorts wegen Futtermangel auf den Weiden Heu zu gefüttert werden, welches in der Regel nicht parasitenbelastet ist. Führt dies zu einem geringeren Parasitendruck und einer tieferen Reinfektionsrate und somit zu gesünderen Tieren? Das Jahr 2019 wird uns eventuell eine Antwort aufzeigen.

Auch 2018 trafen zahlreiche ungenügend frankierte Koteinsendungen im Labor des FiBL ein. In den meisten Fällen wurde nur für eine Briefsendung frankiert, das Volumen der Sendung entsprach aber oft einem Paket. Öfters wurden die Untersuchungsformulare unvollständig ausgefüllt und die Kotproben nicht beschriftet. All dies führt zu einem Mehraufwand im Labor, wie auch beim Verfassen der Berichte zu den Untersuchungsergebnissen.

Allgemein nehmen die Resistenzen gegen verschiedene Entwurmungsmittel in der Schweiz zu. Im Jahr 2018 wurde zum ersten Mal eine Resistenz gegen das Entwurmungsmittel Zolvix nachgewiesen. Dessen Wirkstoff Monepantel gehört zu den neueren Entwurmungsmitteln und ist erst seit 2010 in der Schweiz zugelassen. Es wird also immer wichtiger auf jedem Betrieb die Wirksamkeit der eingesetzten Entwurmungsmittel zu überprüfen, zu den verfügbaren Wirkstoffen Sorge zu tragen und mit Haltungs- und Weidemanagement den Wurmdruck tief zu halten.

Das Untersuchungsformular aller Tierarten wurde überarbeitet und erscheint seit anfangs 2019 in einem neuen Design. Neu muss für jede Kotprobe ein separates Formular verwendet werden.

## Aktivitäten in den Sektionen

### Sektion Hirsche

Die Mitgliederzahl in der Sektion Hirsche verzeichnete im vergangenen Jahr eine erfreuliche Zunahme. Glücklicherweise wurden im 2018 nicht viele gravierende Betriebsprobleme gemeldet. Die trockenheisse Witterung während der Setzzeit führte aber dazu, dass vermehrt Neugeborenenverluste zu verzeichnen waren.

An der Sektionsversammlung im März fanden vorgezogene Erneuerungswahlen des Sektionsausschusses statt: Rita Kückler und Peter Kyburz wurden verabschiedet. Als Vertreter der Romandie kam Philippe Charrière hinzu und neuer Sektionspräsident wurde Heinz Dummermuth.

Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie konnten im Rahmen der Ausbildungsorganisation Hirsche (ABO Hirsche) gut besuchte, fachspezifische Ausbildungen für neue Hirschhaltende durchgeführt werden.

Auch 2018 konnte wiederum ein Weiterbildungskurs für erfahrene Hirschhalter angeboten werden, diesmal zum Thema «Umgang mit narkotisierten Hirschen». Nach verschiedenen Immobilisations-Kursen für die Tierärzteschaft nahm die Sektion Hirsche das Anliegen der Hirschhaltenden nach einer eigenen Weiterbildung für Tierhaltende zu diesem Thema auf. Der Anlass im Tierpark Goldau war ausgebucht. Neben interessanten Vorträgen profitierten die Hirschhaltenden von den praktischen Demonstrationen und wertvollen Informationen des Tierarztes Martin Wehrle.

Im August hatte die Sektion Hirsche die Gelegenheit, am 7. Welt-Hirschkongress im Altai in Sibirien teilzunehmen. Hauptthemen waren die Bastgeweihgewinnung sowie der Zuchtfortschritt durch Einführung moderner Fortpflanzungstechnologien und Haltungssysteme. Die interessanten Diskussionen, welche sich am Rande des Kongresses mit Teilnehmenden aus verschiedensten Ländern ergaben, bestärkten uns in unserer Auffassung über die Bedeutung von Tiergesundheit und Tierschutz bei der täglichen Arbeit beim BGK.

### Sektion Milchschafe

In der Sektion Milchschafe nahm auch im 2018 die Betreuung der Gesundheitsprogramme Maedi-Visna-Sanierung und Parasitenüberwachung viel Zeit in Anspruch. Das

Bockweide-Projekt wurde bereits zum neunten Mal durchgeführt. Die Betreuung der Böcke übernahm wiederum Urs Mischler und auch am Standort der Bockweide in der Nähe von Schwarzenburg konnte festgehalten werden. Die Vorbereitungsarbeiten zum Bockweide-Projekt im Rahmen von «Horizon 2020» wurden unter der Leitung des FiBL in Angriff genommen. Übergeordnetes Ziel ist die Suche nach Genmarkern, welche für eine reduzierte Anfälligkeit für innere Parasiten verantwortlich sein könnten. Im Rahmen der serologischen Überwachung im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm wurden alle Betriebe, bei denen der «neue» Test noch nie angewendet wurde, mittels Blutuntersuchungen auf das Vorhandensein von MV-Antikörpern untersucht. Dabei wurden aus 47 Betrieben insgesamt 4094 Blutproben untersucht und nur in einem Betrieb wurden MV-positive Tiere entdeckt. Somit ergibt sich zusammenfassend aus den Untersuchungen im 2017 und 2018 das sehr erfreuliche Ergebnis, dass weniger als 0.1 % der untersuchten Tiere MV-positiv sind. Ebenfalls erfreulich entwickelt hat sich die Zahl der am MV-Sanierungsprogramm teilnehmenden Fleischschaf-Betriebe: sechs Texel-Zuchtbetriebe nehmen nun am MV-Sanierungsprogramm teil und einem Betrieb konnte bereits der Status MV-frei gemäss BGK zugeteilt werden. Negative Testresultate vorausgesetzt, könnten bis Mitte 2019 weitere vier Texel-Betriebe den begehrten Status erlangen und deren Böcke dann ebenfalls in den MV-freien Milchschaftbetrieben zur Zucht eingesetzt werden. Die Beratung der Mitglieder zu Tiergesundheit, Haltung oder Fütterung, sei es am Telefon, per E-Mail oder auf den Betrieben, war auch im 2018 wiederum sehr gefragt.

### Sektion Neuweltkameliden

Die Zahl der Mitglieder in der Sektion Neuweltkameliden ist 2018 erfreulicherweise erneut gestiegen und beträgt neu 402 aktive Mitglieder. Das Parasiten-Überwachungsprogramm wurde 2018 in etwa gleich viel genutzt wie im Jahr zuvor. Dabei wurden gesamthaft 871 Kotproben im Labor des FiBL untersucht. Hauptgründe für Bestandsbesuche auf den Höfen waren vor allem Managementprobleme und harntrockige Parasiteninfektionen. Das Angebot der Gesundheitsberatung des BGK wurde rege in Anspruch genommen. Hauptsächlich ging es um Fragen zur Fütterung, Parasitenerkrankungen, Haltung sowie Management. Diese Fragen wurden zu einem grossen Teil per E-Mail, aber auch am Telefon beantwortet. Im Herbst wurde ein weiterer Sachkunde-

nachweiskurs für Neuweltkamelidenhaltende an der BGK Geschäftsstelle in Niederönz durchgeführt. Der Kurs stiess wie in den Jahren zuvor auf grosses Interesse und wird im nächsten Jahr wieder angeboten. Der Sektionsausschuss hat beschlossen, vermehrt Fortbildungen für die Neuweltkamelidenhaltenden zu organisieren. Genau zu diesem Punkt wird das Thema «Rund um die Geburt bei Neuweltkameliden» den Schwerpunkt der an der BBZP in Pfäffikon SZ am 30. März 2019 stattfindenden Veranstaltung bilden. Hierzu werden internationale und nationale Referent/-innen eingeladen.

### Sektion Schafe

Im vergangenen Geschäftsjahr standen im Zentrum der Aktivitäten der Sektion Schafe neben der Beratung, Betreuung der Programme und Weiterbildungen der Tierhaltenden insbesondere die Vorbereitungsarbeiten zur schweizweiten Moderhinke-



**Blutentnahme durch den Tierarzt im Rahmen des Maedi-Visna-Sanierungsprogrammes des BGK.**  
Prélèvement de sang par le vétérinaire dans le cadre du programme d'assainissement de la Maedi-Visna du SSPR. (Photo: BGK/SSPR)



Bekämpfung. An zahlreichen Sitzungen konnten die langjährigen Erfahrungen des BGK und «Knackpunkte» in einer Herdensanierung diskutiert werden. Dokumentationsmaterial für Informationsveranstaltungen zur schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung wurde bereitgestellt: Neben der Überarbeitung des Moderhinke-Merkblattes konnte im Auftrag des BLV in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Tiergesundheitsdienst und der Universität Bern ein Film zum Thema Moderhinke erstellt werden. Ebenfalls im Rahmen der Vorbereitung der schweizweiten Moderhinke-Bekämpfung laufen Forschungsarbeiten zur Verbreitung des Moderhinke-Erregers (*Dichelobacter nodosus*) innerhalb der Wildtierpopulation und bei anderen Hauswiederkäuern sowie die Evaluation alternativer Desinfektionsmittel für Klauenbäder. Ein grosser Erfolg konnte in der Vereinfachung der Probenentnahmen verzeichnet werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass mit einer vereinfachten Probenentnahme mit sogenannten Trockentupfern gleiche Laborresultate erzielt werden können. Als besonderer Vorteil hervorzuheben ist, dass das Probenmaterial weder gekühlt noch vor Licht geschützt aufbewahrt werden muss und vor allem praktisch unbeschränkt haltbar ist. Im Moderhinke-Bekämpfungsprogramm beteiligten sich über 1 000 Betriebe und bereits über 50 % der Kontrollen wurden im 2018 mittels Tupferproben durchgeführt.

Im Maedi-Visna-Sanierungsprogramm beteiligen sich mittlerweile auch sechs Texel-Züchter, einer dieser Betriebe hat bereits den Status Maedi-Visna-frei erzielt. Damit stehen in absehbarer Zukunft Maedi-Visna-freie Milchschaafbetriebe ebensolche Texel-Widder zur Verfügung, welche für die Produktion von fleischigen Mastlämmern eingesetzt werden können.

Trotz des trockenen und heissen Sommers 2018 bereitete der Parasitendruck in vielen Herden Sorgen. Das hiess und heisst für manche Betriebe «regelmässig» entwurmen. Im Rahmen der Parasitenüberwachung des BGK musste 2018 erstmals eine Resistenz gegen den Wirkstoff Monepantel (Zolvix) festgestellt werden. Leider ist auch diese Resistenz auf häufige Parasitenbehandlungen der gesamten Herde mit demselben Produkt zurückzuführen.

Schliesslich stellten wir in den letzten Jahren eine Zunahme von Räudefällen fest. Für eine erfolgreiche Behandlung müssen die Tiere entweder zweimal durch ein Räudebad getrieben oder aber zweimal einer Injektionsbehandlung unterzogen werden. Da diese Injektionspräparate gleichzeitig auch Entwurmungsmittel sind und jeweils die ganze Herde behandelt werden muss, werden mit einer solchen Injektions-Behandlung leider auch Resistenzen gegen Entwurmungsmittel gefördert. Wegen der zunehmenden Resistenzproblematik spielt ein gutes Herden- und Weidemanagement sowie der umsichtige Umgang mit Entwurmungsmitteln eine immer grössere Rolle.

### Sektion Ziegen

Wie in den anderen Sektionen wurden 2018 im Parasiten-Überwachungsprogramm gegenüber dem Vorjahr weniger Kotproben untersucht. Die Problematik mit resistenten Parasiten spitzt sich indes weiter zu. In einzelnen Herden ist nur noch ein Medikament vollständig wirksam, zunehmend sind nur noch zwei, in vielen Herden noch drei Wirkstoffe einsetzbar. In diversen Vorträgen und Kursen wurde darauf aufmerksam gemacht und Lösungsansätze vorgeschlagen. Die Sanierung und Bekämpfung der Pseudotuberkulose gewann weiter an Bedeutung. Im Sanierungsprogramm sind etwas über 200 Betriebe mit ungefähr 6 400 Tieren angeschlossen. Im Rahmen des Bekämpfungsprogramms fanden drei Kurse zur Aus- und Weiterbildung von Pseudotuberkulose-Kontrolluren statt. Dieses Gesundheitsprogramm ist bei konsequenter Umsetzung nach wie vor ein geeignetes Instrument, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Auch kann die klinische Bekämpfung



**Ziegen im Melkstand anlässlich einer Betriebsberatung.** Des chèvres dans un stand de traite lors d'un conseil dans l'exploitation. (Photo: BGK/SSPR)

ein sinnvoller Einstieg in die serologische Sanierung darstellen. Diese Erfahrungen konnten wir unter anderem an einem Seminar des Tiergesundheitsdienstes Niederösterreich oder an der Fachtagung der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft einbringen. In diesen Nachbarländern wird von den Milchverarbeitern zunehmend eine Bekämpfung der Pseudotuberkulose verlangt.

Weitere Veranstaltungen und Kurse für Tierhaltende fanden zu den Themen Klauenpflege, Krankheiten oder Geburt statt und wurden gut besucht.

Der Ausschuss der Sektion Ziegen traf sich an zwei Sitzungen. Die Sektionsversammlung fand am 17.11.2018 in Enges NE statt. Gérald Brunner, Lignières, trat als Präsident zurück. Béatrice Gygax Frei, Tschingel, wurde zu seiner Nachfolgerin bestimmt.

### Organisation

#### Vorstand

Dr. Diana Camenzind, Präsidentin, Amsoldingen BE  
Bruno Zähler, Vizepräsident, Vertreter Schafe, Illnau ZH  
Ulrich Egli, Vertreter Schafe, Oberburg BE  
Heinz Dummermuth, Vertreter Hirsche, Hasle bei Burgdorf BE  
Urs Mischler, Vertreter Milchschafe, Schwarzenburg BE

Merkblatt 6 | 2019

## Moderhinke

Moderhinke ist eine schwerheftige, ansteckende Klauenkrankung und gilt weltweit als eine der wirtschaftlich bedeutendsten Erkrankungen der Schafe, die alle Rassen und Altersstufen betreffen kann. An Moderhinke erkrankte Schafstrecken erkranken mit am meisten Wiederkäuern oder mehreren Tieren. Im Normalfall sind rund 40 Mio. Schafe weltweit die direkte Kosten der Folge von Moderhinke auf über 40 bis 80 Millionen Franken geschätzt. Diese Kosten betreffen vor allem die Ertragsverluste durch schlechtere Woll- und Mastleistungen, reduziertes Fruchtbarkeit, vorzeitige Abgabe, höhere Verkaufslöse sowie Behandlungskosten. Neuere Studien aus der Schweiz zeigen, dass infizierte Lämmer rund 30 Tage später schlachtfähig sind als gesunde und zusammen mit den Behandlungskosten die Einkünfte bei einem Schlachtwert von rund 40000 Franken jährlich um 4.6 Millionen CHF betragen.

Kinder Wäden - die typische Haltung einer an Moderhinke erkrankten Schafe.

B G K | S S P R

Das neue Merkblatt «Moderhinke» des BGK.

(Photo: BGK/SSPR)



Andreas Rüedi, Vertreter Neuweltkameliden,  
Ortschwaben BE  
Gérald Brunner, Vertreter Ziegen, Lignières NE  
Andrea Zemp, Vertreterin Ziegen, Bäretswil ZH  
Beat Heierli, Vertreter Ziegen, Oberegg AI  
Dr. Norbert Stäuber, Vertreter Kantonstier-  
ärzte, Bern  
Dr. Lukas Perler, Vertreter BLV, Bern  
Regierungsrat Ueli Amstad, Vertreter  
Landwirtschaftsdirektoren, Stans NW

Loredana Condreas, Sekretariat;  
Eintritt 1. Februar  
Jacqueline Nayer, Rechnungswesen  
Jacqueline Dürst, Rechnungswesen;  
Eintritt 14. November  
Ulrich Müller, Sekretariat; gestorben 19. Januar

Präsidentin: Diana Camenzind  
Geschäftsführer: Raymond Miserez  
BGK-Team

#### **Finanz- und Personalausschuss**

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz  
Bruno Zähler  
Urs Mischler  
Gérald Brunner

#### **Arbeitsgruppe «Vermarktung BGK»:**

Dr. Diana Camenzind, Vorsitz  
Dr. Raymond Miserez  
Andreas Rüedi  
Michael Heierli

#### **Sektionspräsidenten**

Peter Kyburz, Sektion Hirsche bis 17. März  
Heinz Dummermuth, Sektion Hirsche ab  
17. März  
Urs Mischler, Sektion Milchschafe  
Andreas Rüedi, Sektion Neuweltkameliden  
Bruno Zähler, Sektion Schafe  
Gérald Brunner, Sektion Ziegen bis  
17. November  
Beatrice Gygax Frei, Sektion Ziegen ab  
17. November

#### **BGK-Team, Geschäftsstelle Niederönz**

Dr. Raymond Miserez, Geschäftsführer  
Dr. Rita Lüchinger, Leiterin Sektion Schafe,  
Stv. Geschäftsführerin  
Dr. Thomas Manser, Leiter Sektion Ziegen  
Dr. Sven Dörig, Leiter Sektion Milchschafe  
Dr. Sara Murer, Leiterin Sektion Hirsche  
PD Dr. Patrik Zanolari, Leiter Sektion  
Neuweltkameliden (Arbeitsort: Wiederkäuer-  
klinik Bern)  
Dr. Martha Räber, Beratungstierärztin;  
Austritt 28. Februar  
Dr. Ruth Hochstrasser, Beratungstierärztin;  
Austritt 30. April  
Dr. Marion Fasel, Beratungstierärztin;  
Austritt 4. Mai  
BSc Agr FH Martina Büchi, Agronomin;  
Eintritt 1. Februar  
Dr. Stephanie Häfliger-Speiser, Beratungstier-  
ärztin; Eintritt 1. Juli  
Nadja Blaser, Beratungstierärztin;  
Eintritt 1. September  
Marlis Ramel, Sekretariat  
Marianne Schär, Sekretariat  
Gisela Bühler, Sekretariat